

# Illertisser Chöre verstehen es, ihr Publikum zu betören

Für das Konzert von „Mein Gesangsverein“ in der voll besetzten Kollegsaula gab es stehenden Applaus. Die Ensembles brachten Farbtöne zum Klingen.

Von Regina Langhans

**Illertissen** Oben auf der Bühne Stimmenvielfalt durch Dutzende von Sängerinnen und Sängern und unten im Festsaal des Kollegs in Illertissen begeistert applaudierendes Publikum: Beim Chorkonzert „Farbtöne“ der Illertisser Ensembles von „Mein Gesangsverein“ (MGV) war es am Ende ein beiderseitiges Eintauchen ins Bad der Gefühle durch die gemeinsam erlebte Musik.

Als Vorsitzender des MGV war Martina Ludwig daran gelegen, ihre Freude am Singen für alle nicht nur auszusprechen, sondern mit ihren Stimmen auch alle erreichen zu können. Die Gesamtleitung lag bei Joachim Hayd, der erfrischend differenziert seine Ensembles dirigierte und zudem informativ durch den Abend führte.

Somit erlebte das Publikum mit gemischtem Ensemble, Männer- und Jugendchor Stimmenvielfalt in allen Facetten, bereichert durch ein Instrumentaltrio mit Klavier (Thomas Duttenhöfner), Kontrabass und E-Bass (Daniel Bruder)

sowie mit Schlagzeug (Joseph Hayd). Dazu hatten sich die Protagonisten Liedgut verschiedener Stilrichtungen ausgesucht, passend zur jeweiligen Gruppe.

Den Auftakt machten „Regenbogenfarben“ – gewissermaßen zur Vertonung des Konzertmottos „Farbtöne“. Männerchor und das gemischte Ensemble Choriosum stellten die ganze Klangmacht eines großen Chors vor. Darauf folgten mit „Im Krug zum grünen Kranze“ ein Gesangsklassiker und „From A Distance“ ein Schwenk ins Zeitgenössische. Die mehrstimmigen Vorträge waren wegen ihrer Klangreinheit ein erster Hörgenuss. Mit dem Jugendchor Terzinfarkt ging es dann gesanglich ins Detail. Beim Michael-Jackson-Song „Heal The World“ überraschten die hellen tonreinen Frauenstimmen, und mit „Can You Hear Me“ sowie einem berührenden „Schön genug“ vermochten sie so richtig ins Herz zu treffen. Trotzdem wäre männliche Stimmenverstärkung willkommen, warb Dirigent Hayd um Nachwuchssänger. „Blue Suede Shoes“ hieß denn ihr letzter, mitreißender Song, bei



Mit allen Ensembles von „Mein Gesangsverein“ war die Bühne der Kollegsaula in Illertissen gut ausgelastet, entsprechend eindrucksvoll kam aber auch ihr gemeinsamer Chorgesang im Publikum an. Foto: Regina Langhans

dem sogar ihr Chorleiter auf dem Podest swingend mitwippte.

Einen gelungenen Stilwechsel vollzog der Männerchor mit dem Johann-Strauss-Walzer „An der schönen blauen Donau“. Vom „Blues zur Farbe Blau, welche auf der Farbskala wie in der Musik einen besonderen Stellenwert ein-

nimmt“, vermittelte Hayd weiter zwischen den gebotenen Stilrichtungen. Weitere Titel waren „Blauer Mond“ und der Peter-Maffay-Hit „Über sieben Brücken musst du gehen“.

Schließlich noch das gemischte Ensemble „Choriosum“ mit einer Auswahl ansprechender und in ih-

rer Mehrstimmigkeit ausgewogen zusammenklingender Titel: etwa „Red, Red Rose“, „Blue Moon“ oder „Blue Skies“. Bei „Wunder geschehen“ von Pop-Sängerin Nena konnten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer genussvoll zurücklehnen.

Für einen voluminösen Schlussteil trafen sich alle Chöre auf der Bühne, einschließlich Instrumentaltrio, dem während des Konzerts eigentlich gar kein Pausieren gegönnt war. Zusammen intonierten sie den Neil-Diamond-Hit „Song Song Blue“, und die berühmte Melodie schien wie eine Welle das ganze Publikum erfassen zu wollen. Weil sich Lieder aber auch durch ihre Worte definieren, verabschiedeten sich Sänger und Musiker mit „Amigos para siempre“ (Freunde fürs Leben) und boten mit der bekannten Weise von Andrew Lloyd Webber nochmals ein herzerwärmendes Schlusslied. Feuerwerk mit Konfettiregen und eine Zugabe aus „From A Distance“ waren dann der Moment, um nach einem rundum gelungenen Chorkonzert endgültig auseinanderzugehen.